

„Malen ist wie luzides Träumen“

Ausstellungen: In Schwalenberg eröffnet am Sonntag im Robert-Koepke-Haus die Ausstellung „Saphir“ von Franziska Guettler. In der Städtischen Galerie beginnt eine Retrospektive der Malerei der lippischen Landfrau Charlotte Betzemeier



Klarträumen im Wachzustand: Franziska Guettler – sie hat in Dresden und Leipzig Malerei und Grafik studiert – empfindet ihre Malerei, Drucke und Lithografien als Momentaufnahmen.

FOTO: SVEN KOCH

VON SVEN KOCH

Schieder-Schwalenberg. Die Bilder könnten unterschiedlicher kaum sein – die von der Leipziger Schule beeinflusste Malerei Franziska Guettlers im Robert-Koepke-Haus und vorwiegend naive Malerei von Charlotte Betzemeier in der Städtischen Galerie. Beide Ausstellungen eröffnen Sonntag.

Ein enormer Spagat, den einerseits der Kunstverein Schwalenberg im Koepke-Haus und andererseits die Kulturagentur des Landesverbandes in der Städtischen Galerie hinlegen. Und dennoch passen sie zueinander – genau wie die Retrospektive mit den Bildern von Charlotte Betzemeier (1930-2016) zur vorangegangenen Ausstellung „Starke Frauen“, mit der die Kulturagentur Lipperinnen in der Kunst gewürdigt hatte. Kunstreferentin und Kuratorin Dr.

Mayarí Granados erklärt dazu: „Zuvor haben wir Bilder von Lipperinnen gezeigt, die trotz widriger Umstände die Möglichkeit hatten, künstlerisch zu arbeiten und ausgebildet zu werden. Charlotte Betzemeier hatte all das nicht. Sie war Landfrau, Mutter von sieben Kindern und musste sich alles

Die Zeiten

Die Ausstellung „Charlotte Betzemeier“ in der Städtischen Galerie wird am Sonntag, 1. Juli, um 16 Uhr eröffnet (bis 26. August). „Saphir“ von Franziska Guettler folgt eine Stunde später um 17 Uhr im Robert-Koepke-Haus (bis 9. September). Geöffnet ist jeweils Dienstag bis Samstag 14-17.30 Uhr.

selbst hart erarbeiten. Wir wollen zeigen, was aus ihr vielleicht hätte werden können.“

Charlotte Betzemeier sei ein Beispiel dafür, wie eine begabte Frau auf dem Lande unbeirrt ihre Kunst verfolgte und damit schon zu Lebzeiten regionale und überregionale Ausstellungserfolge erzielte.

Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt ihrer naiven Malerei, in der sie ländlich-lippische Szenen darstellt, bis hin zu abstrakten und teils kalligrafischen Bildern, die eine vollkommen andere Facette der Malerin enthüllen.

Im Robert-Koepke-Haus schließlich zeigt Franziska Gu-

ettler Malerei, Grafik und Zeichnung unter dem Titel „Saphir“. Alle Techniken seien für sie aber gleichrangig, sagt sie, und mit dem Titel „Saphir“ werde auf den kleinen Edelstein an Plattenspielern angespielt, der die Rillen im Vinyl abtaste und zu Musik werden lasse. Nicht anders sei das künstlerische Arbeiten.

In der Ausstellung von Franziska Guettler tastet jener elektromagnetische Wandler ganz unterschiedliche LPs mit verschiedenen Umdrehungsgeschwindigkeiten und jeweils anderen Sounds ab. „Malen ist wie luzides Träumen mit dem Pinsel in der Hand, Klarträume im Wachzustand“, sagt die 40-Jährige. Mit ihren Bildern eröffne sie einen erfundenen Raum, stelle Ereignisse einer großen Geschichte frei, denn „wir alle sind Teil einer ganz großen kollektiven Erzählung.“

Vielleicht wirken gerade deswegen manche ihrer Bilder und Grafiken wie Illustrationen von Träumen oder Momentaufnahmen, wie Stills aus einem Film, der im Kopf abläuft. Darin stehen die Figuren – Menschen wie Tiere – in ganz unterschiedlichen Bezügen zueinander. „Die Körper sind Aggregatzustände von Bewegungen in einer bewegten Situation und lassen sich wie Ich-Erzähler sehen“, sagt die Malerin, deren große Themen Körper im Raum und Körper als Zeichen sowie Bewegung, Farbe und Licht sind. Das spiegelt sich auch in der Arbeitsweise wider. Schichten, Schleifen, Übereinanderlagern – bei der Malerei sei der Prozess mit dem der Lithografie sehr vergleichbar, sagt sie und ergänzt: „Mich interessiert der Kontrast zwischen ausformuliert und angedeutet – die unterschiedlichen Stadien der Auflösung.“



Landleben: Charlotte Betzemeier kannte es aus dem Effeß. Ihr maleschisches Spektrum geht aber über das Naive hinaus. FOTO: SVEN KOCH